

Stimme des Präsidenten



Die Medien sprachen nach den Parlamentswahlen im Herbst 2019 von einem Linksrutsch. Das trifft tatsächlich zu, allerdings nur für den nach Parteienproporz

gewählten Nationalrat. Im Ständerat gab es zwar historisch viele Wechsel. Doch das Stöckli tickt, so der Eindruck nach der Wintersession, eher bürgerlicher als bisher. Damit kann die Kleine Kammer weiterhin ihre ausgleichende Funktion bei politischen Entscheiden wahrnehmen. Neu einfach mit umgekehrten Vorzeichen. Im Nationalrat muss das gestärkte links-grüne Lager nun zeigen, ob es willens und fähig ist, mit Hilfe der politischen Mitte mehrheitsfähige Lösungen zu präsentieren.

Die Gemüsebranche steht politisch zurzeit im Fokus. Was auch mit den extremen Agrarinitiativen zu tun hat, die in diesem oder im nächsten Jahr zur Abstimmung kommen werden. Im Gespräch mit unseren Mitgliedern stelle ich immer wieder fest, dass nicht wenige frustriert sind ob des medialen Bashings und/oder gar mit einer Annahme der Initiativen rechnen. Diese hätte fatale Folgen für die Branche. Persönlich sehe ich da etwas weniger schwarz. Ich gehe davon aus, dass die Vernunft siegen wird. Wichtig ist, dass die Gemüsegärtner weiterhin offensiv informieren und den Leuten zeigen, wie sie arbeiten und welche Mehrwerte sie für Mensch und Umwelt schaffen.

Fast noch grössere Sorgen bereitet mir der fortschreitende Preisdruck, den unsere Mitglieder von ihren Abnehmern erfahren. Als «PR-Objekt» sind die Schweizer Produzenten bekanntlich sehr begehrt: Sie vermitteln sympathische Nähe, und Gemüse ist etwas Positives! Doch wenn gleichzeitig immer grössere Tranchen in die Billig-Kanäle verschoben werden, ist das wenig glaubwürdig. Eine negative Preisspirale verunmöglicht eine nachhaltige Produktion, wie sie doch alle wollen. Darum suchen wir immer wieder das Gespräch mit dem Detailhandel. Mehr Fairplay ist dringend nötig. Von Seiten der Abnehmer, aber auch innerhalb der Branche.

Hannes Germann,
Ständerat und Präsident VSGP

Best4Soil – Wissensaustausch über die Bodengesundheit



Gesunde Böden sind von grosser Bedeutung für den Gemüsebau. Der Erhalt und die Förderung der Bodengesundheit stehen im Zentrum des Best4Soil-Netzwerkes. Dazu werden auf der Best4Soil-Website vier Methoden zur Bekämpfung bodenbürtiger Krankheitserreger und Nematoden in mehreren Sprachen vorgestellt. In leicht verständlichen Videos werden allgemeine Infos sowie Vor- und Nachteile zu Kompost, Gründüngern und Zwischenfrüchten, der anaeroben Bodenentseuchung (ASD) und der (Bio)Solarisation vermittelt. In Informationsblättern sind zusätzliche Informationen zu den vier Methoden aufgeführt. Ebenfalls sehr wichtig für die Bodengesundheit ist eine ausgewogene Fruchtfolge, welche dem Aufkommen von bodenbürtigen Problemen entgegenwirkt. Dabei helfen zwei Datenbanken, welche Informationen zur Anfälligkeit von Kulturpflanzen (inkl. 29 Gemüsekulturen) aufführen, eine ausgewogene Fruchtfolge zu gestalten. (Vincent Michel, Agroscope) ■

 www.best4soil.eu

CO₂-Kompensationsprogramm für Gewächshausbetriebe



Für die Umstellung auf fossilfreie Brennstoffe sollen CO₂-Bescheinigungen ausgestellt werden. EP

Die Firma DM Energieberatung AG hat gemeinsam mit der Stiftung myclimate begonnen, ein CO₂-Kompensationsprogramm für den Ersatz von fossilen Brennstoffen für die Gewächshausbranche zu entwickeln. Dabei sollen die CO₂-Emissionen in Form von Bescheinigungen verkauft werden können. Mit dem Programm soll das Verfahren zur Erlangung von solchen Bescheinigungen insbesondere für kleinere und mittlere Gewächshausbetriebe

schlanker und günstiger werden. Ziel ist es, dass erste Betriebe ab Mitte Jahr ins Programm aufgenommen werden können. (ep) ■

Verbot von Pflanzenschutzmitteln mit Chlorpyrifos ab 1. Juli

Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hatte mit der Allgemeinverfügung vom 26. Juni 2019 die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Chlorpyrifos und Chlorpyrifos-methyl ab dem 1. August 2019 verboten. Gegen dieses Verbot wurde eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Die an den Verfahren beteiligten Parteien haben im Rahmen von (gerichtlichen) Vergleichen vereinbart, die Mittel bis zum 30. Juni 2020 zu erlauben, womit das generelle Verwendungsverbot ab dem 1. Juli 2020 gilt. Betroffen sind die Mittel Blocade (W-4834), Cortilan (W-1997), Pyrinex (W-5192, W-5192-1) und Reldan 22 (W-6792, W-6801). Das Produkt Pyristar (W-7092) als Bohnensaatbeizmittel hat eine Aufbrauchfrist bis am 28.05.2021. (wa) ■

Samurai-Wespe soll kommen

Der Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) stellte zusammen mit dem Schweizer Obstverband (SOV) je einen Antrag ans Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und an das Bundesamt für Umwelt (BAFU) für die Zulassung einiger weniger Wirkstoffe gegen die Wanzen. Beim BAFU wurde die Zulassung der «Samurai Wespe» beantragt. Die Zulassung wurde seitens BAFU noch nicht erteilt. Seitens BLW wurde informiert, dass sie sich mit diesem Fall befassen, aber noch Informationen über die Wirksamkeit der Wirkstoffe fehlen. Der VSGP stellt die Informationen zurzeit zusammen, um sie dem BLW nachzuliefern. (mw) ■

Neuer Auftritt an der Fruit Logistica

Der Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) vertrat die Schweizer Gemüsebranche in Berlin an einem neuen gemeinsamen Stand mit Swisscofel, dem Obstverband sowie Swisspatat. Der Branchen-Apéro vereinte Personen aus Produktion, Handel und Logistik und lud zum Networking ein. Viele Termine und Gespräche können so an einem Ort in kürzester Zeit abgehalten werden. Trotz